



MEDIENINFORMATION

Genereller Entwässerungsplan Stans ist genehmigt

Die Nidwaldner Regierung genehmigt den Generellen Entwässerungsplan (GEP) der Gemeinde Stans und sichert an die Gesamtkosten von fast 580'000 Franken einen Kantonsbeitrag von knapp 200'000 Franken zu. Der Bund beteiligt sich mit zirka 115'000 Franken. Der Wiederbeschaffungswert der Stanser Anlagen beträgt zur Zeit gegen 40 Mio. Franken.

Mit dem generellen Entwässerungsplan (GEP) legt die Gemeinde fest, nach welchem System die gesamte Entsorgung des verschmutzten und unverschmutzten Abwassers zu erfolgen hat. Er ist die wichtigste planerische Grundlage für Betrieb, Unterhalt und Ausbau der Siedlungsentwässerung. Der GEP besteht aus dem Kanalisationskataster, dem Entwässerungskonzept und dem konkreten Aufzeigen des Handlungsbedarfs mit Kostenschätzung für Investitionen und Unterhalt. Er gewährleistet damit den koordinierten Ausbau der Kanalisation und deren Werterhaltung.

Gemäss den Ergebnissen des GEP Stans soll die Siedlungsentwässerung in den nächsten 20 Jahren in ein Trennsystem überführt werden. Die Einführung des Trennsystems in Gebieten, die heute noch im Mischsystem entwässert werden, sowie die Sanierung der Entwässerung der Verkehrswege sind Schwerpunkte des GEP. Zur Erreichung dieses Ziels müssen die aufgezeigten Projekte mit einem Investitionsbedarf von zirka 15,6 Mio. Franken realisiert werden.

Das Amt für Umwelt hat den GEP Stans sach- und fachtechnisch überprüft und dem Regierungsrat zur Genehmigung empfohlen. Danach ist die Arbeit jedoch nicht abgeschlossen. Der Wiederbeschaffungswert der Stanser Anlagen beträgt gegen 40 Mio. Franken. Diese Wertanlage gilt es zu erhalten, weshalb das Kanalnetz bezüglich Unterhalt und Sanierung periodisch überprüft und laufend angepasst werden muss. Die jährliche Kontrolle öffentlicher und privater Abwasseranlagen mit entsprechenden Sanierungen von Schächten und Leitungen bleibt weiterhin eine vorrangige Daueraufgabe der Gemeinde. Die Abstimmung des Systems auf den Grundwasserstand sowie der Renaturierungsbedarf der Fließgewässer sind weitere wichtige Handlungsfelder.

Stans, 8. September 2008